



Der Lehrplan 21 in Basel-Stadt

Basel-Stadt setzt ab Schuljahr 2015/16 den neuen Lehrplan 21 ein. Damit werden die Bildungsziele und -inhalte der Volksschule in 21 Kantonen der deutsch- und mehrsprachigen Schweiz harmonisiert. Für Familien wird der Umzug in einen anderen Kanton einfacher. Bei einem Wohnortwechsel finden sich die Kinder in der neuen Schule schneller zurecht. Mit dem Lehrplan 21 liegt zudem erstmals ein stufenübergreifender Volksschullehrplan vom Kindergarten bis zum Ende der Sekundarschule vor. Dies ermöglicht den Kindern und Jugendlichen eine Schulzeit ohne Brüche – es ist klar, was bereits gelernt wurde und was in der Folge gelernt wird.

Einführung im Schuljahr 2015/2016

Der Kanton Basel-Stadt führt den Lehrplan 21 im Schuljahr 2015/16 ein. Dieser löst schrittweise die vier bisherigen Stufenlehrpläne ab (Kindergarten, Primarschule, Orientierungsschule, Weiterbildungsschule). Für die Einführung haben die Schulen sechs Jahre Zeit, also bis im Jahr 2021. Jede Schule plant die Einführung des neuen Lehrplans selber. Sie stellt damit sicher, dass die Umsetzung der Situation an ihren Standort angepasst und mit anderen Aufgaben und Projekten koordiniert wird. Die Einführung erfolgt jetzt, weil die Schulstruktur in Basel-Stadt den anderen Kantonen angepasst wird. Die Verlängerung der Primarstufe um zwei Jahre und der Start der neuen Sekundarschule erfordern auch einen angepassten Lehrplan.

Was ändert sich für die Schülerinnen und Schüler?

Die Lehrpersonen entwickeln aufgrund des neuen Lehrplans ihren Unterricht weiter. Davon profitieren die Schülerinnen und Schüler: Sie lernen anwendungsorientiert und damit nachhaltiger, sie lernen zielgerichtet und wissen klar, was von ihnen erwartet wird. So können sie mehr Verantwortung für ihr Lernen übernehmen.

Die Kinder und Jugendlichen haben während der Einführungsphase keine Nachteile. Es wird weiterhin mit den vorgeschriebenen Lehrmitteln unterrichtet. Die Schülerinnen und Schüler werden über die ganze Schullaufbahn einheitlich beurteilt mit Noten ab der 5. Klasse und klar festgelegten Übertrittsregeln.

Aufbau, Fächer und Fachbereiche

Der Lehrplan 21 ist in drei Zyklen unterteilt und umfasst sechs Fachbereiche. Für jeden Fachbereich werden Kompetenzen beschrieben, welche die Schülerinnen und Schüler bis am Ende der Volksschule erwerben sollen. Neu ist der Unterricht in «Medien und Informatik», «Ethik, Religionen und Gesellschaften» und «Berufliche Orientierung». In jedem Fach werden personale, soziale und methodische Kompetenzen erworben. Themen der nachhaltigen Entwicklung wie Politik, Gesundheit oder Wirtschaft und Konsum werden in verschiedenen Fachbereichen behandelt.

Wie viele Unterrichtslektionen in jedem Fach unterrichtet werden, ist in der Stundentafel festgelegt (Basler Bildungsserver: www.edubs.ch/unterricht/lehrplan/volksschulen/studentafel).

Was ist ein Lehrplan?

Der Lehrplan legt fest, was Schülerinnen und Schüler in jedem Fachbereich und auf jeder Schulstufe lernen sollen. Er zeigt den nachfolgenden Schulen, Lehrbetrieben oder den Eltern auf, was Kinder und Jugendliche nach jeder Schulstufe wissen und können sollten.

Die Gestaltung des Unterrichts ist Sache der Lehrpersonen. Ihnen dient der Lehrplan als Grundlage für die Unterrichtsplanung. Er wird also nicht direkt im Unterricht eingesetzt; dazu sind die Lehrmittel da. Neue Lehrmittel, die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen und die Leistungstests (Checks) werden auf den Lehrplan abgestimmt.

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse	2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Deutsch		
	Französisch	
	Englisch	
		Italienisch
		Latein
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft		Natur und Technik <small>(mit Physik, Chemie, Biologie)</small>
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt <small>(mit Hauswirtschaft)</small>
		Räume, Zeiten, Gesellschaften <small>(mit Geografie, Geschichte)</small>
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft <small>(mit Lebenskunde)</small>
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		Berufliche Orientierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen		

Was bedeutet Kompetenzorientierung?

Die im Lehrplan 21 festgehaltenen Kompetenzen beschreiben, was die Schülerinnen und Schüler über längere Zeiträume, am Ende eines Zyklus und am Ende der Volksschule wissen und können sollen. Kinder und Jugendliche sind in einem Fachgebiet dann kompetent, wenn sie über das nötige Wissen verfügen und dieses auch anwenden können. Die Kompetenzorientierung knüpft an die aktuelle Schulpraxis an und ist eine konsequente Weiterentwicklung der bisherigen kantonalen Lehrpläne. Die Lehrpersonen sind weiterhin frei in der Wahl ihrer Unterrichtsformen und Lernmethoden.

Lehrmittel

Neuere Lehrmittel, insbesondere in Deutsch, Mathematik, Französisch und Englisch, entsprechen bereits weitgehend den Vorgaben des Lehrplans 21. In den übrigen Fächern werden die Lehrmittel überarbeitet oder neu entwickelt. Bis die neuen Lehrmittel vorliegen, setzen die Lehrpersonen die bisherigen ein.

Weitere Informationen

Lehrplan 21 – Version Kanton Basel-Stadt: <http://bs.lehrplan.ch>

Website der Volksschulen Basel-Stadt: www.volksschulen.bs.ch/bildungspolitik/lehrplan-21

Ausführliche Informationen auf dem Basler Bildungsserver: www.edubs.ch/unterricht/lehrplan-vs